

Detox: Welche Firmen entgiften?

Mit Unterstützung von Millionen Menschen weltweit hat Greenpeace führende Modemarken verpflichtet, bis 2020 giftfrei zu produzieren.

Jüngst gaben die Discounter Aldi, Lidl und Rewe/Penny, die Luxusmarke Burberry und die Billigkette Primark die Detox-Erklärung ab. Doch die Kampagne will noch mehr Modefirmen gewinnen. Wir bleiben dran.

1. Puma
2. Nike
3. Adidas
4. Li Ning
5. H&M
6. C&A
7. Zara (Inditex)
8. Levi's
9. Uniqlo (Fast Retailing)
10. Mango
11. Valentino
12. Benetton
13. Esprit
14. Coop (Schweiz)
15. Marks&Spencer
16. G-Star Raw
17. Victoria's Secret (Limited Brands)
18. Canepa
19. Burberry
20. Primark
21. Tchibo
22. Lidl
23. Rewe Group
24. Gritti Group
25. Aldi
26. Lanfranchi
27. -32. Italienische Textillieferanten

Haben die Firmen schon begonnen zu entgiften?

Der Detox-Catwalk von Greenpeace (<http://www.greenpeace.org/austria/detox-catwalk>) zeigt, wer top und wer flop ist in Sachen giftfreier Mode. Wir schauen genau hin, welche Firmen bereits mit der Umsetzung ihrer Detox-Verpflichtung begonnen haben. Echte Detox-Trendsetter

sind Firmen wie H&M, Mango oder Esprit, die bereits Abwasserdaten veröffentlichen oder konkrete Ausstiegsdaten für einzelne Chemikalien festgelegt haben.

Adidas setzt sich an die Spitze der Sportartikelbranche

Adidas zählte lange zu den „Detox-Greenwashern“, die so gut wie nichts von der Verpflichtung umgesetzt hatten. Nachdem Greenpeace im Mai 2014 erneut bedenkliche Schadstoffe in Adidas-Produkten nachgewiesen und Aktivisten wieder weltweit vor den Läden protestierten, begann Adidas endlich konkrete Zwischenziele für den Ausstieg aus den wichtigsten Schadstoffen festzulegen sowie Abwasserdaten zu veröffentlichen.

Auch große Textillieferanten ziehen nun mit

Im September 2014 haben sich sechs der größten Textillieferanten Italiens dazu verpflichtet, ab sofort auf die giftigsten Chemikalien zu verzichten. Die Firmen Canepa, Miroglio, Berbrand, Attilio Imperiali, Italdenim, Besani e Zip beliefern große italienische Modemarken wie Versace und Gucci unter anderem mit Textilien und Zubehör.

Outdoor-Kleidung auch belastet

Hormonell wirksame und krebserregende Substanzen hat Greenpeace mehrfach in Outdoor-Kleidung nachgewiesen. Die gleichen Stoffe finden sich inzwischen in den abgelegensten Gebieten der Erde. Doch trotz dieser Beweise will sich die scheinbar so umweltfreundliche Branche auf keine Verpflichtung einlassen. Greenpeace wird jedoch nicht locker lassen.

Lesetipp:

<https://www.greenpeace.de/kampagnen/detox>

Spendenkonto
GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33 401, BLZ: 430 609 67
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.